



Ravel-Radweg: Radler müssen an B 258 warten

Nicht überall freie Fahrt in der Ortslage Roetgen. Sicherheit geht vor touristischem Vergnügen. Pläne in Sondersitzung des Bauausschusses vorgestellt.

VON ERNST SCHNEIDERS

Roetgen. Der Ravel-Radweg, der irgendwann auf der alten Vennbahn-Trasse bis Luxemburg verläuft, soll die Gemeinde Roetgen touristisch aufpeppen und den Eindruck widerlegen, der kleine Ort in der Voreifel sei lediglich ein Transit-Dorf auf dem Weg zu den wahren Spaß- und Erholungsstätten in der Nordeifel. Also muss der Premium-Radweg, an dem soviel Imagegewinn hängt, durch den Ort geführt werden. Dabei kreuzt er an zehn Stellen Straßen oder Wirtschaftswege. Während beispielsweise an der Wilhelm-, Grüneplei- oder Neustraße die Radler Vorfahrt genießen, damit der Begriff „premium“ auch seine Berechtigung hat, müssen sie an drei Querungen in die Bremspedale treten, davon zweimal an der Bundesstraße (B 258).

Knackpunkt, das wurde auch

bei der Präsentation der Planung in einer Sondersitzung des Bauausschusses deutlich, ist der Ortseingang am ehemaligen Bahnhof. Dort ist an eine versetzte Querungshilfe gedacht, die wegen der besseren Sichtverhältnisse relativ weit in die Kurve hineingezogen wird. Auf versetzten farbigen Aufstellflächen sollen die Radler warten, bis sich eine Lücke im der Verkehr der B 258 auftut, so die Vorstellungen.

Ein Geduldsspiel

Wer allerdings den Verkehr auf der Bundesstraße von durchschnittlich bis zu 18 000 Fahrzeugen pro Tag kennt, der kann sich ausmalen, wann es dort eine Lücke gibt. „Wer dort eventuell eine halbe Stunde warten muss, bis er die Straße queren kann, der kommt nicht wieder“, ist Dirk Meyer vom Bauamt der Gemeinde



Knackpunkt der Querungen des Ravel-Radweges in der Ortslage Roetgen ist in der Nähe des alten Bahnhofs am Ortseingang.
Fotos: Ernst Schneiders

überzeugt. Sollte einem Radler der Geduldsfaden reißen, könne es dort mitunter zu haarsträubenden Situationen kommen. Meyer: „Man darf den Radfahrern kein Sicherheitsgefühl suggerieren, obwohl es dort keine Sicherheit

gibt.“ Diese Bedenken seien auch aus der Politik geäußert worden, und deshalb werde die Alternative, eine Bedarfsampel, bei der Städte-region sicherlich noch einmal ein Thema werden.

Entspannter ist die Situation im Bereich der Steffensgasse, nahe der Seniorenresidenz, denn dort verläuft die B 258 gerade. Zu einem Problem könnte an dieser Stelle indes der ziemlich abschüssige Radweg neben der Fahrbahn aus Richtung Fringshaus werden. Weil es dort zu „Konflikten unter Radfahrern“ komme könnte, gebe es in diesem Punkt Handlungsbedarf, so Dirk Meyer.

Sicherheitsgründe

Auch dort gibt es bei der Querung der Bundesstraße keine freie Fahrt für die Pedalritter. Allerdings habe es die Städte-region aus Sicherheitsgründen abgelehnt, die Fahrbahn farbig zu gestalten. Gedacht sei allerdings an eine gestrichelte Darstellung des Ravel-Radweges quer über die B258, „um dem Autofahrer die Situation kenntlich zu machen“.

Keine Vorfahrt haben die Radfahrer ebenfalls an der Faulenbruchstraße, wo der Radweg am

alten Bahnübergang optisch in eine rechte und eine linke Spur unterteilt wird. Der Straßenbelag im Querbereich wird farblich verändert. Ob die Planungen in puncto Sicherheit, speziell an der B 258, der Weisheit letzter Schluss sind, lassen die Fachleute im Roetgener Rathaus offen. Nachbesserungen seien nicht auszuschließen.

Zunächst einmal wird aber ab September gebaut. Im April nächsten Jahres soll die Sache in trockenen Tüchern sein. Bis 2012 muss ohnehin der letzte Handwerker sein Gerät eingepackt haben, denn dann endet im Bereich der Städte-region der Förderungszeitraum. Der finanzielle Anteil der Gemeinde Roetgen an dem Millionenprojekt beträgt 270 000 Euro. 170 000 Euro werden in diesem Jahr fällig, der Rest im Jahr 2011.

Kein Thema war die Querung der Himmelsleiter, wo möglicherweise ein Brückenbauwerk mit bis zu 100 Meter langen Rampen errichtet wird, um die Steigung des Radweges möglichst gering zu halten.

Laut Dirk Meyer ist der Landesbetrieb Straßenbau derzeit mit der Abstimmung der Planungen beschäftigt.



Entspannter ist die Situation am Quersungspunkt der B 258 mit der Steffensgasse.

„Filigranste Möglichkeit“ für die Urfsee-Brücke belohnt

Büro Cornelissen für den Entwurf der **Victor-Neels-Brücke** ausgezeichnet. Die Urkunde gibt es am Tag des Stahlbaus im Oktober.

VON BERND KEHREN

Vogelsang. Dipl.-Ing. Lorenz Cornelissen und Architektin Jutta Rodeheger aus Nideggen überzeugten mit ihrem Entwurf für die Victor-Neels-Brücke die Jury, die alle zwei Jahre den Deutschen Stahlbaupreis vergibt. Den mit 10 000 Euro dotierten ersten Preis konnten sie nicht gewinnen.

Nur WM-Stadion war besser

Den mussten sie dem Hamburger Büro überlassen, das das WM-Fußballstadion in Kapstadt entwarf. Trotzdem war die Freude im Büro groß. Geld gibt es zwar nicht, aber die beiden können die Urkunde am 8. Oktober – am Tag des Deutschen Stahlbaus – in Weimar in Empfang nehmen. Beim Stahlbaupreis gibt es nur einen ersten Platz, daneben einen Sonderpreis und sieben Auszeichnungen. Nur sechs weitere Büros in Deutschland erhielten die Auszeichnung.

„Es ist immer erfreulich, wenn man einen Preis erhält“, sagte Lorenz Cornelissen. „Aber es steht ja auch ein entsprechendes Objekt dahinter.“ Vor allem die Details seien außergewöhnlich. Stolz sei er, dass der Entwurf neben einem Objekt wie dem Fußballstadion in Kapstadt von der Jury gewürdigt worden sei. Jutta Rodeheger erklärt, es seien neben der architektonischen Qualität auch die innovative Konstruktion und der materialgerechte Einsatz des Baustoffes

Stahl gewürdigt worden.

Die Victor-Neels-Brücke über den Urfsee bei Gemünd-Malsbenden verbindet die K 7 mit Vogelsang. In der Laudatio der Jury des vom „bauforumstahl“ und dem Deutschen Stahlbau-Verband ausgelobten Preises heißt es: „Um das Landschaftsbild im Nationalpark Eifel nicht zu beeinträchtigen, wurde eine leichte, stützenfreie Seilkonstruktion gewählt. Die Hängebrücke, die in der Tragkonstruktion nur aus vier Seilen besteht, gilt als filigranste Möglichkeit der Urfseequerung. Mit dem einseitigen, 21 Meter hohen Pylon ordnet sich die Brücke ästhetisch ganz dem Landschaftsbild unter.“

Die Brücke ist ausschließlich für Fußgänger und Radfahrer ausgelegt. Sie ist 122,50 Meter lang und 2,50 Meter breit. Im Querschnitt bildet die Tragkonstruktion Trapeze, die in den oberen und unteren Ecken durch die Trag- und Spannseile gebildet werden. Die Brücke wurde in nur sieben Monaten gebaut und im September 2009 eingeweiht.

Der ehemalige Verkehrsminister Lutz Lienenkämper würdigte das 2,6 Millionen Euro teure Bauwerk bei der Einweihung als einen „Meilenstein für Vogelsang“. Nachdem Landrat Günter Rosenke von der Auszeichnung erfahren hatte, schickte er gleich ein Glückwunschschreiben nach Nideggen. „Ich freue mich mit der Firma, dass sie diese Auszeichnung errungen hat. Sie macht nicht nur das



Die Brücke über den Urfsee, die die Kreisstraße 7 mit Vogelsang verbindet, wurde vom Nidegger Ingenieur Lorenz Cornelissen und der Architektin Jutta Rodeheger entworfen. Mit dem Entwurf überzeugten sie die Jury des Deutschen Stahlbau-Verbands.
Foto: Hilgers

Büro, sondern auch die Region und den Nationalpark bekannt.“

Nach Kommandanten benannt

Benannt ist die Brücke nach dem ehemaligen belgischen Vogel-sang-Kommandanten Victor Neels, der von 1970 bis 1980 das

damalige „Camp Vogelsang“ leitete. Bevor es zur Vergabe des Auftrags gekommen war, gab es auch eine Reihe kritischer Stimmen, die der Auffassung waren, in einen Nationalpark gehöre eine Holzbrücke. „Es war nicht nur eine Frage des Aussehens, sondern auch eine Kostenfrage“, so der Landrat.

Eine Hängebrücke aus Holz hätte auf jeden Fall mit einer Stütze versehen werden müssen. Diese hätte ständig gewartet werden müssen. Jetzt verfüge man über eine nachhaltige Lösung, die durch ihr filigranes Aussehen elegant wirke, ohne dabei die Natur zu beeinträchtigen.

EIFELWETTER



Tiefdruckautobahn

Lage: Die Front des Tiefs „Viola“ über der nördlichen Nordsee beschäftigt uns heute. Nach kurzer Wetterberuhigung am Freitag beeinflusst Tief „Wilhelmina“ unser Wetter und lässt vorerst kein stabiles Sommerwetter zu.

Heute und morgen: Der Regen der letzten Nacht hält auch am Donnerstag an und Sonne gibt es selten. Die Schauer fallen nur schwach aus, während uns der nordwestliche Wind die ohnehin kühlen Temperaturen noch kälter empfinden lässt. In höchsten Lagen wie auf dem Steling ist bei 15 Grad Schluss, in Simmerath erreichen wir 17 Grad. Am Rursee sind mit etwas Sonne bis zu 20 Grad möglich. Am Freitag nach frischer Nacht deutlich freundlicher bei Temperaturen von 19 bis 24 Grad.

Weitere Aussichten: Am Wochenende wieder wechselhafter. Bei 19 bis 23 Grad mäßig-warm. (aho)

Mehr dazu unter:
www.huertgenwaldwetter.de



Datt Peard

Dann zittert die Erde, wenn die Dicken über die Wiese donnern. Das große Reitturnier am Wochenende in Mützenich samt dem Kaltblutrennen ist ein guter Grund, dem Peard eine Platt-Geschichte zu widmen.

Das Pferd war einst ein treuer Helfer der Eifeler. Es musste Heu- und Mistkarren ziehen, den Milchwagen, den Schneepflug, de Äsch (Egge) on dr Ploch. E Riggpeard ist das Reitpferd. Zu den Ungerechtigkeiten auf der Welt gehört dies: De enne hat et Peard on dr andere, de ka riggde. Manchmal ist de Ping esu jruess, datt kee Peard sie aushalten kann. Das Pferd ist Thema mancher Volksweisheit: Et Peard rücht de Krepp. Wä vörr dr Össel jebboore ös, kött ne opp et Peard.

Schon vor mehr als 100 Jahren hatten die Eifeler den Wert dieser schönen Tiere erkannt und folgenden Spruch getan: Wenn demm Buur de Frau moss sterve, dann öss datt e Verderve. Ävver sööt datt Perad verrecke, da sennt datt Schrecke.

Dieser Weisheit lagen praktische Gründe zugrunde: Falls die Bäuerin stirbt, braucht der Bauer sich nur unter den Witwen und Jungfrauen des Dorfes umzuschauen, und schon findet er eine Neue. Wenn aber das Pferd eingeht, dann ist er am Ende, ein neues könnte er sich nicht leisten.

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (verantwortlich),
Heiner Schupp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400.
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.